

MTV deklassiert Spitzenreiter

Frauenbasketball-Oberliga: Gifhorn mit Traumstart

Von Matthias Schultz

GIFHORN. 59:40 (25:18) – Frauenbasketball-Oberligist MTV Gifhorn hat Spitzenreiter ASC 46 Göttingen deklassiert. Mit 4:0 Punkten machte die Mannschaft von Trainer Sinisa Pazin den Traumstart perfekt.

„Ein ganz wichtiger Sieg, ich bin stolz auf meine Mannschaft“, freute sich Gifhorns Trainer Sinisa Pazin nach dem Schlusspfiff. Bemerkenswert: Seine Mannschaft hat alle Viertel gewonnen. Über weite Strecken der Partie boten die Gifhornrinnen gar eine Lehrstunde in Sachen Verteidigung.

„Die war heute perfekt“, brachte es Pazin auf den Punkt. Die Gifhorner Ganzfeld-Verteidigung übte 40 Minuten lang Druck auf den Gast aus. Mit Folgen: „Sie wurden müde. Ihre Wurfauwahl und Wür-

fe wurden immer mieser“, schilderte der MTV-Coach. Wie er es bereits im Vorfeld angekündigt hatte, machte sich dabei der ausgeglichene Kader bezahlt. „Wir haben immer wieder durchgewechselt, konnten den Druck somit auf hohem Niveau halten“, berichtete Pazin.

Da der MTV auch offensiv überzeugte, stand am Ende ein Sieg mit 19 Punkten Vorsprung auf dem Spielbericht. „Trotzdem konnten wir uns nie sicher sein, das Spiel frühzeitig gewonnen zu haben. Sieben Minuten vor dem Ende haben wir mit zwölf Punkten Vorsprung geführt. Da ist immer noch alles möglich“, sagte er. Da die Gifhornrinnen jedoch konstant abwechselnd punkteten, war der hohe Sieg nie gefährdet.

MTV: Barkowski (11), Kerpen (2), Lehmann (10), Kunze (6), Pröve (3), M. Rosemeyer (5), G. Rosemeyer (2), Slusznjak, Brandt (14), Holz (6).



Erteilt: Gabi Rosemeyer und der MTV Gifhorn erteilten Spitzenreiter ASC Göttingen eine Lehrstunde und gewannen das Duell deutlich mit 59:40. Fotos (2): Sebastian Priebe/regiosport24

Leif-Olav Zöllner wird zur tragischen Figur

Badminton-Regionalliga: NBV-Team II startet mit 4:4-Remis in die neue Saison



Pechvogel: Erstliga-Leihgabe Leif-Olav Zöllner unterlag gleich zweimal unglücklich in drei Sätzen.

GIFHORN. Im Vorfeld hatten sie auf ein Unentschieden gehofft, nach dem Spiel beäugten sie das 4:4 eher kritisch. Denn: Für die Badminton-Regionalligaspieler vom NBV-Team Gifhorn II war zum Saisonauftakt weit mehr drin als „nur“ das Remis gegen die SG Hamburg II.

Unglücklich dabei: Leif-Olav Zöllner. Die „Bundesliga-Leihgabe“ verlor sowohl das Doppel (mit Robert Hinsche) als auch im Einzel nach Verlängerung des dritten Satzes. „Er ist so etwas wie die tragische Figur gewesen“, berichtete Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner. Hätte Zöllner schließlich eines der beiden Duelle gewonnen, wären die Gifhorner als Sieger vom Feld gegangen.

Dennoch führte das „kleine“ NBV-Team nach sieben Matches mit 4:3. Doch Daniel Porath und Bianca Pils verloren das entscheidende Mixed. „Wir haben schwach gespielt. Allerdings gegen einen Tim Zander, der das ganze Feld alleine abgeräumt hat“, berichtete Mannschaftsführerin Pils nach der Zweisatz-Niederlage gegen den Bundesliga-Akteur.

Wesentlich besser lief ihr Doppel: Gemeinsam mit Jana Bühl fegte sie ihre Kontrahentinnen in zwei Sätzen vom Feld. Ebenfalls glatt entschied Benjamin Schmidt das 3. Herreneinzel für sich. Immerhin in drei Sätzen gewannen Schmidt/Porath im 2. Herrendoppel und Robert Hinsche im 2. Herreneinzel.

„Es war mehr drin“, resümierte Pils, die nach der kurzfristigen Verletzung von Till Zander auf ein 5:3 gehofft hatte. msc

DIE TABELLE

Regionalliga Nord

SSW Hamburg - SG Trittau/VfB Lübeck	4:4
BV Gifhorn II - SG VfL/FTV Hamburg II	4:4
Horner TV - SG Trittau/VfB Lübeck	2:6
Berliner Brauereien - SG VfL/FTV Hamburg II	4:4
1. SG Trittau/VfB Lübeck	2 1 1 0 10:6 3:1
2. SG VfL/FTV Hamburg II	2 0 2 0 8:8 2:2
3. SV Berliner Brauereien	1 0 1 0 4:4 1:1
3. SSW Hamburg	1 0 1 0 4:4 1:1
3. BV Gifhorn II	1 0 1 0 4:4 1:1
6. SG Greifswald	0 0 0 0 0:0 0:0
6. PSV Bremen	0 0 0 0 0:0 0:0
8. Horner TV	1 0 0 1 2:6 0:2

Taktische Umstellungen und Scheer bringen die Wende

Volleyball-Verbandsliga: 3:2-Erfolg für Team Geestland

Von Steffen Erkenbrecher

MEINERSEN. Mit einem knappen 3:2-Erfolg (25:17, 22:25, 25:20, 22:25; 15:13) kehrte das Team Geestland in der Volleyball-Verbandsliga der Männer vom Gastspiel beim Schlusslicht SG Suderburg/Unterlüß zurück. Wirklich zu überzeugen wusste die Mannschaft von Trainer Arne Diedrich aber nicht.

Dabei hatte das wichtige Spiel nach Maß begonnen für die Gäste aus Geestland: So wurde der erste Durchgang durch harte Aufgaben und schnell gespielte Bälle dominiert und souverän gewonnen. Im zweiten Satz brach der konzentrierte Spielaufbau dann jedoch fast völlig zusammen, zudem schlich sie eine hohe Fehlerquote ein, die den Gegner aufbaute.

„In dieser Phase des Spiels war das Schlimmste zu befürchten“, erklärte der Trainer des Teams, der besonders in der Blocksicherung einige Lücken bei seinen Schützlingen

ausmachen konnte. „Zudem ist der komplette Angriff über die Außen in sich zusammengebrochen“, monierte Diedrich.

Durch zwei taktische Umstellungen und die bessere Spielanlage der Geestländer gelang es jedoch trotzdem, die Wende einzuleiten und das Spiel für sich zu entscheiden. Großen Anteil hatte daran Florian Scheer, der an diesem Tag erneut der Einzige war, der seine Leistung abrufen konnte und in den entscheidenden Situationen einen kühlen Kopf behielt, wie ihm sein Trainer bescheinigte.

Dank dieses Sieges ist der Liga-neuling aus Meinersen nun auf Rang 5 geklettert und hat sich etwas Luft nach unten verschafft. Dennoch blieb man im Lager des Teams kritisch nach dem Erfolg: „Insgesamt müssen wir noch einiges an Konstanz zulegen, sonst werden wir es auch in den nächsten Spielen sehr schwer haben“, so Annahmespezialist Stephan Blank.

Stark: Raul Must erreicht das Finale in Sofia

Badminton: Gifhorn weiter auf dem Vormarsch

GIFHORN. Seine Formkurve zeigt weiter steil nach oben: Raul Must, die Nummer 2 des Badminton-Bundesligisten NBV-Team Gifhorn, ist bei den „Bulgarian Internationals“ in Sofia bis ins Finale vorgedrungen. Dort musste sich der an Rang 3 gesetzte Este dem Japaner Yuichi Ikeda nach 40 packenden Minuten aber mit 17:21, 20:22 beugen.

„Es war ein weiterer großer Schritt in Richtung der Herausforderungen, die auf Raul noch in der Bundesliga zukommen“, meinte NBV-Coach Hans Werner Niesner zufrieden. Bis zum Finale war Must regelrecht durch die Konkurrenz gerauscht und hatte durchgängig deutliche Zweisatzsiele gefeiert.

Ebenfalls in Bulgarien war Musts Mannschaftskollege Matthew Honey am Start: Der Engländer trat im Herrendoppel an der Seite von Dean George an und war an Position 5 gesetzt worden. Dieser Rolle wurde das britische Duo allerdings nicht gerecht: Nach einem souveränen Sieg gegen zwei Bulgaren scheiterten sie unglücklich im Achtelfinale mit 21:23 im dritten Satz. jne

3:2 im Topspiel: Gifhorns Weste bleibt weiß

Volleyball-Verbandsliga der Frauen: MTV gewinnt in Salzdahlum – Trainer Metz sieht Licht und Schatten

Von Steffen Erkenbrecher

GIFHORN. Die Freude, sie war groß bei den Volleyballerinnen des MTV Gifhorn nach dem 3:2-Auswärtssieg in Salzdahlum (25:21, 21:25, 26:24, 19:25, 15:11). Und das auch mit Recht, schließlich verteidigte der ambitionierte Verbandsligist nicht nur erfolgreich seine weiße Weste, sondern brachte dem Spitzenreiter auch die erste Saisonpleite bei.

Für die Tabellenführung reichte es allerdings noch nicht. Denn dank zweier Spiele mehr grüßen die Salzdahlumerinnen zumindest vorläufig auch weiterhin von oben. „Ein Blick auf die Tabelle in wenigen Wochen wird aber zeigen, wie wichtig der Erfolg war. Salzdahlum war ein sehr guter Gegner“, freute sich Gifhorns Trainer Werner Metz, der allerdings nicht nur Licht im Spiel seiner Mannschaft sah.

Doch erst einmal zum Positiven – und dazu zählte zweifelsfrei der erste Durchgang, in dem die MTV-erinnen den längeren Atem behielten. So drehten die Gifhornrinnen beim Spielstand von 17:17 auf und entschieden Satz 1 für sich.

Der erste Einbruch im Spiel des Metz-Teams folgte jedoch prompt:



Hatten am Ende gut lachen: Die MTV-Volleyballerinnen um Melanie Steinmetz (Mitte) gewannen 3:2 in Salzdahlum. Foto: Walther/regiosport24

Ehe sich die Gifhornrinnen versahen, stand es schon 4:10 im zweiten Spielabschnitt, so dass auch viel Moral nicht mehr reichte, um den Satz zu kippen. Der dritte Durchgang gestaltete sich indes völlig offen. „Das nötige Quäntchen Glück hat uns dann den Gewinn des sehr wichtigen dritten Satzes beschert“, gestand Metz ein.

Glück hätten die Gifhorner indes im vermeintlich letzten Spielabschnitt, Satz 4, wohl nicht gebraucht, hätten sich da nicht plötzlich die Schwächen in Annahme und Spielaufbau eingeschlichen. Denn bereits mit 17:15 führten die MTV-erinnen und schienen bereits der sichere Sieger zu sein. „Das war der Knackpunkt im Satz. Plötzlich stand es 18:22“, berichtete Coach Metz.

Schlussendlich durfte Gifhorns Trainer aber ebenso wie seine Schützlinge dennoch jubeln. „Im letzten Satz haben wir beim Seitenwechsel 8:4 geführt und dann nichts mehr anbrennen lassen“, erklärte Metz, dessen Schlusssatz jedoch nicht durchweg positiv ausfiel: „Mit dem Ergebnis bin ich natürlich sehr zufrieden, aber spielerisch war es nicht so gut.“